

Zum Schlusse der vorliegenden, durch die Ausdrucksweise des Herrn Blanc mir abgenöthigten, Mittheilung diene der folgende Passus aus dem Bericht über die Verhandlungen in Luzern:

Renvoyant à ses prochaines publications pour la description de ces nouveaux Flagellés, M. Imhof annonce, qu'il a trouvé ces espèces de *Dinobryon* dans de nombreux lacs: en Savoie, dans la haute Italie, la Suisse, le Tirol, la haute Bavière, Salzbourg et la Styrie. Il compte bientôt livrer à la publicité ses résultats sur l'extension de la faune pelagique d'après ses propres recherches sur 65 lacs des contrées citées, en même temps que les résultats relatifs à la faune profonde d'un grand nombre d'entre eux.

Diese umfassende Bearbeitung ist gegenwärtig im Abschlusse begriffen.

Zürich, den 20. December 1884.

5. Zur Tintinnoden-Litteratur.

Von Prof. Géza Entz, Klausenburg.

eingeg. 23. December 1884.

Nach dem Erscheinen meiner Arbeit »Über Infusorien des Golfes von Neapel« (Mittheil. d. Zoolog. Station zu Neapel. 5. Bd. 1884) sandte mir Prof. H. Fol seine neueste Arbeit über die Familie der Tintinnoden (Sur la famille des Tintinnodea. Recueil zoolog. suisse. Tome I. No. 1. 1883) gütigst zu. Bis dahin war mir die Existenz dieser Publication gänzlich unbekannt geblieben, was um so weniger auffallen dürfte, als dieselbe erst 7 Monate vor Einlieferung meiner eigenen, und zwar im ersten Heft einer neu gegründeten, mir in Klausenburg ganz unzugänglichen Zeitschrift erschienen ist. Hieran möchte ich nur die Bemerkung anknüpfen, daß meine gegen Fol in meiner Arbeit gerichtete Kritik sich auf seine erste, mir einzig zugängliche Publication (Contribution à la connaissance de la famille des Tintinnodea. Arch. des sciences physiques et naturelles. Tome V. No. 1. 1881) bezieht. In seiner letzten Schrift hat Fol selbst die Irrthümer seiner ersten Auffassung berichtigt und stellt sich nun in den meisten Punkten eine ersehnlliche Übereinstimmung heraus. Ein wichtiger noch bestehender Unterschied in unserer Auffassung der Organisation der Tintinnoden betrifft das so schwer erforschbare Peristom, dessen Bewimperung auch nach Fol's an *Tintinnus ampulla* angestellten neueren Untersuchungen von der von Stein gegebenen Beschreibung ganz verschieden ist, während ich mich, nach Untersuchungen an *Codonella beroidea*, *C. lagenula*, *Tintinnus Ganymedes* und *Tintinnidium fluvatile*, in den Hauptpunkten der Auffassung von Stein anschließe. Es kann hier nicht der Ort

sein, mich in die Controverse über die Organisation des Peristomes der Tintinnoden ferner einzulassen, und ich beschränke mich darauf hinzuweisen, daß an einem anderen Ort *Tintinnidium fluviatile* beschrieben und klar gelegt werden soll, daß seine von Fol auch in seiner jüngsten Arbeit in Zweifel gezogene Stellung zu den Tintinnoden von Stein und von mir richtig aufgefaßt wurde.

Klausenburg, den 21. December 1884.

6. Vorläufige Mittheilung über Brachiopoden.

Von Dr. F. Blochmann,
Assistent am zoologischen Institut Heidelberg.

eingeg. 24. December 1884.

Die Untersuchungen, deren wesentlichste Resultate hier kurz und ohne weiter auf die Litteratur einzugehen mitgetheilt werden sollen, wurden in den letzten Ferien in Bergen in Norwegen und dessen Umgegend angestellt und ist es mir zunächst eine angenehme Pflicht, für die liebenswürdige Aufnahme und die Unterstützung mit Rath und That, die ich im dortigen naturhistorischen Museum fand, den Leitern desselben, insbesondere Herrn Dr. Danielsen, meinen herzlichsten Dank zu sagen.

Meine dortigen Untersuchungen erstreckten sich über *Terebratulina caput serpentis* L., *Waldheimia cranium* Müll. und *W. septata* Phil. von den Testicardinen und *Crania anomala* Müll. von den Ecardinen.

Ich setzte damit meine schon vor mehreren Jahren an conservirtem Material begonnenen Untersuchungen fort, welche durch verschiedene Umstände unterbrochen worden waren.

Die Anatomie von *Crania anomala* bedurfte einer eingehenden Untersuchung; aber auch die verhältnismäßig gut bekannte Anatomie der Testicardinen ergab neue und interessante Resultate. Außerdem wurden auch die histologischen Verhältnisse eingehend und zum großen Theil an frischem Material untersucht, denn hier wiesen ja unsere Kenntnisse noch die größten Lücken auf.

Seit den meisterhaften Untersuchungen von Hancock¹ hat unsere Kenntnis von dem Bau der Brachiopoden keine wesentlichen Fortschritte gemacht. Der bisher am meisten bestrittene Theil seiner Untersuchungen war die Darstellung, welche er von dem Gefäßsystem dieser Thiere gegeben hat, und trotzdem ist dieselbe in vielen Punkten vollständig zutreffend.

¹ Phil. trans. Vol. 148, p. 791.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Entz Geza Sr.

Artikel/Article: [5. Zur Tintinnoden-Litteratur 163-164](#)